

„Jetzt wird die Ungleichheit verstärkt“

In der ersten Phase einer Epidemie sind alle Menschen gleich. Das ändert sich dann.

URSULA KASTLER

Elisabeth O. ist 80 Jahre alt, sie lebt allein, war immer aktiv und kann sich gut selbst versorgen. Sie hat eine Vorerkrankung und gehört derzeit damit zur Risikogruppe, die vor dem Coronavirus besonders geschützt werden soll. Sie hält die geltenden Maßnahmen für vernünftig, und doch fragt sie sich zunehmend, was ihr vom Leben noch bleibt. „Ich habe vielleicht nicht mehr lang zu leben. Wie wird dieser Rest für mich angesichts aller Einschränkungen ausschauen? Ich soll zum Beispiel körperlich fit bleiben, soll aber nur zu Spaziergängen hinausgehen und Gymnastik daheim machen. Das reicht in dem Alter nicht aus“, sagt sie.

Vor dem Coronavirus sind alle gleich. Dieser Satz stimmt und stimmt zugleich nicht. Wie jedes extreme Ereignis wirft eine Pandemie ein Licht auf soziale Phänomene.

Franz Kolland ist Soziologe und Altersforscher. Er war wissenschaftlicher Leiter des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Sozialgerontologie und Lebenslaufforschung und leitet heute das Department Allgemeine Gesundheitsstudien, Kompetenzzentrum Gerontologie und Gesundheitsforschung der Karl-Landsteiner-Privatuniversität sowie den Masterstudiengang „Gerontologie und soziale Innovation“ der Universität Wien.

„Die These von der egalisierenden Wirkung von Epidemien wird seit Längerem in der Wissenschaft diskutiert. Es ist nicht ganz von der Hand zu weisen, dass es in der Gesellschaft dafür Belege gibt, dass in

solchen Fällen alle Menschen gleich betroffen sind“, sagt er. Das betreffe zumindest jene erste Phase, in der eine Krankheit ausbreche. Doch in weiteren Phasen zeige sich, dass nicht alle Menschen gleich betroffen seien. „Aus der Ungleichheitsforschung wissen wir, dass es immer jemanden gibt, der mittelfristig und langfristig stärker betroffen ist, meist in Abstufungen. Ein Schwarz-Weiß-Schema gibt es nicht. Nicht immer sind das die klassisch benachteiligten Gruppen“, erklärt Franz Kolland.

In der Coronakrise sei ein Punkt der Ungleichheit das Alter. Alte Menschen erkrankten häufiger, nicht nur weil sie alt seien, sondern weil sie Vorerkrankungen hätten, die mit ungünstigen sozialen Verhältnissen zu tun hätten. Diabetes und Bluthochdruck etwa hätten nicht nur, aber auch mit dem Lebensstil zu tun, mit mangelnder Bil-



„Wir müssen genau hinschauen.“

Franz Kolland, Soziologe

dung, mangelndem Einkommen, schlechter Ernährung. Faktoren also, denen Menschen ausgesetzt seien, die sozial schlechtergestellt seien. Alte Menschen würden jetzt zusätzlich benachteiligt, weil sie noch mehr als andere Altersgruppen von sozialen Kontakten und Aktivitäten ausgeschlossen seien.

Einem höheren Erkrankungsrisiko ausgesetzt seien derzeit auch



Nicht alle Kinder können zu Hause jetzt gleich gut betreut werden.

BILD: SN/APA/ERWIN SCHERIAU

Menschen, die in bestimmten Branchen arbeiteten, etwa in der Pflege oder in den Supermärkten.

„Doch die Ungleichheit betrifft auch die Kinder, die derzeit zu Hause unterrichtet werden müssen. Kinder, die in Familien betreut werden, in denen Eltern nicht gut Deutsch können oder das erforderliche Wissen nicht haben oder schlecht mit Internet ausgerüstet sind oder in beengten Wohnverhältnissen leben, diese Kinder haben ganz klar Nachteile. Wir wissen aus der Forschung über das Lernen in den Sommerferien, dass Kinder aus Familien, in denen die Betreuung gut gewährleistet werden kann, mehr Kompetenzen haben als andere. Schule hat in dieser Hinsicht die wichtige Funktion, Gleichheit herzustellen“, sagt Franz Kolland. Betroffen von der Krise seien zudem in hohem Ausmaß psychisch kranke Menschen, die mit

den zusätzlichen Belastungen noch schlechter fertig würden.

Internationale Forscher haben in der vergangenen Woche im Fachjournal „Jama“ davor gewarnt, dass durch die Pandemie eine erhebliche Zunahme von Depressionen und Angstzuständen, von Substanzmissbrauch, Einsamkeit und häuslicher Gewalt drohe.

Franz Kolland kritisiert, dass in die derzeitigen politischen Entscheidungsprozesse die Sozialwissenschaften nicht eingebunden würden. Je länger Einschränkungen dauerten, desto mehr müsse man auf die sozialen Folgen für die belastenden Gruppen schauen und dann die Maßnahmen anpassen. „Eine gute Maßnahme war, den öffentlichen Raum wieder mehr zu öffnen. Ich plädiere auch dafür, über eine frühere Öffnung der Schulen nachzudenken. Man sollte vielleicht auch weniger auf das ka-

alendarische Alter schauen. Es kann nicht sein, dass Menschen, die älter als 60 Jahre sind, sich rechtfertigen müssen, wenn sie wo hingehen. Das ist bedenklich. Wir können ältere Menschen auch nicht ins Haus verbannen bis es einen Impfstoff gibt.“

Kein oder kaum Kontakt zwischen Großeltern und Enkeln sei zudem eine der größten Einschränkungen. Neben der kognitiven und körperlichen Bewegung zählten die sozialen Kontakte zu den wichtigsten Säulen des erfolgreichen Alterns. „Jahrzehntelang haben wir das aktive Altern propagiert und nun bricht das alles weg. Jüngere Menschen können sich die Auswirkungen kaum vorstellen. Wir müssen deshalb verstärkt auf die älteren Menschen schauen.“ Auch ohne Coronavirus gehe man in der Forschung von acht bis zwölf Prozent älterer Menschen aus, die einsam seien.

tipp3 DIE TIPP3 EXOTEN-QUOTEN: ECHE TEAMCHEFS SIND IN JEDER LIGA DAHEIM! tipp3

Spitzenreiter	Liga	Freitag 17.04.2020	1	2	3
001 13.00	BLR 001	FC Wacker Reserve	1,10	3,40	3,40
002 13.00	BLR 002	FC Wacker Reserve	2,10	3,10	2,10
003 13.00	BLR 003	FC Wacker Reserve	1,10	3,10	2,10
004 13.00	BLR 004	FC Wacker Reserve	2,10	3,10	2,10
005 13.00	BLR 005	FC Wacker Reserve	2,10	2,60	2,10
006 13.00	BLR 006	FC Wacker Reserve	4,70	3,70	3,70
007 13.00	BLR 007	FC Wacker Reserve	1,10	5,50	10,00
008 13.00	BLR 008	FC Wacker Reserve	1,35	3,00	4,00
009 13.00	BLR 009	FC Wacker Reserve	2,00	3,10	2,35

DEINE CHANCE AUF EINEN SAMSUNG 65" TV INKL. SOUNDBAR!

HEIMSPIEL

BIS 14. MAI

Zeig uns mit #tipp3heimspiel auf Facebook und Instagram wie du dein Heimspiel bestellst! Unter allen Beiträgen verlosen wir einen Samsung TV inkl. Soundbar!

Alle Infos unter tipp3.at/heimspiel

Information zum Thema der Fußball EM-Wetten
Aufgrund der Coronavirus bedingten Absage der Fußball EM 2020 erhalten Sie ab sofort Ihre Einsätze auf alle bereits platzierten EM-Wetten zurück.

Liebe tipp3-Teamchefs,
durch die Leidenschaft für den Sport ist auch unsere Stimmung über die Absagen so vieler wunderbarer Begegnungen gedrückt. Aber wie alle 8 Millionen Teamchefs in Österreich werden auch wir in dieser außergewöhnlichen Situation kühlen Kopf bewahren und unermüdlich daran arbeiten, das beste Angebot für euch zur Verfügung zu stellen.

tipp3 hat sich Zusammenhalt, Leidenschaft, Erfolg und Verantwortung füreinander auf seine Fahnen geheftet. Diese Prinzipien sind nun geglättet denn je, um die aktuelle Ausnahmesituation gemeinsam überwinden zu können. Wir wünschen allen Teamchefs nur das Beste. Pass aufeinander und natürlich auch auf euch selbst auf!

Sportliche Grüße,
euer tipp3-Team

© - Einzelverlei. Weitere Informationen und Ergebnisse erhalten Sie unter www.tipp3.at • Telefax 5. 285 • in ihrer tipp3 Anzeigenschilde • tipp3 Kunden-Service-Center Tel.: 0870/100 200 333